

Heft 1/2023

No.1

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Die Wege deiner Altkleider

FairWertung. Bewusst handeln.



IN DIESER AUSGABE:

- 4 Aus den Augen aus dem Schrank ...**
... in den Container?
Wohin gehen Gebraughtkleider?
- 10 Wertvoller Rohstoff mit sozialer Implikation**
Die Geschichte der Alttextilsammlungen
- 14 Gebraughtkleidung – ein Rohstoff für soziale Arbeit**
Die Rolle gemeinnütziger Organisationen
bei Kleidersammlungen
- 16 Schwarze Schafe entlarven**
Wie wähle ich die richtige Sammlung?
- 18 Altkleider – ökologische Ressource mit
sozialem Mehrwert**
Kommentar
- 19 Wie spende ich richtig?**
Anwender*innentipp
- 20 Materialangebot**
Podcast, Shop und Ausstellung
- 22 Dachverband FairWertung**
Mit Kleiderspenden Gutes bewirken

IMPRESSUM:

Herausgeber: Dachverband FairWertung e.V.
Hoffnungstraße 22 45127 Essen | Tel.: 0201 621067
Mail: info@fairwertung.de | www.fairwertung.de

Redaktion: Thomas Ahlmann (verantw.), Mira Berghöfer

Lektorat: Marina Jenkner

Gestaltung: dreigestalten.de

Illustrationen: Janis Vernier

Druck: Onlineprinters

Erscheinungsdatum: Mai 2023



Wir danken der Stiftung Umwelt und Entwicklung für
die Unterstützung!

Vorwort

Kleidung ist zweite Haut, modisches Accessoire und zunehmend ein Wegwerfgut.

Der Kleiderberg in deutschen Kleiderschränken wächst: Über 90 Kleidungsstücke haben wir im Schnitt im Schrank. Vieles davon wird kaum oder nie getragen, sondern nach einiger Zeit einfach wieder aussortiert. Die sozialen und ökologischen Bedingungen, unter denen unsere Kleidung hergestellt wird, diskutieren wir in der Öffentlichkeit kontrovers und kritisch. Selten wird jedoch die Frage gestellt, was mit dem Berg an aussortierten Kleidungsstücken passiert. Fast 400.000 Tonnen landen in Deutschland jährlich direkt im Müll – teilweise ungetragen. Eine Million Tonnen Textilien werden in die Altkleidersammlung gegeben – oftmals mit unrealistischen oder nur ungenauen Vorstellungen davon, was mit den Textilien noch passiert.

Es herrscht also ziemliche Unsicherheit oder sogar Unwissenheit bezüglich der Alttextilsammlung in Deutschland. Mit unserer Serie „Aus den Augen, aus

dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ wollen wir die Hintergründe und Zusammenhänge des Alttextilmarktes beleuchten und Euch damit auch Wissen über die Auswirkungen unseres Kleiderkonsums weitergeben.

Im vorliegenden Heft befassen wir uns mit der Altkleidersammlung in Deutschland. Wir liefern die wichtigsten Zahlen und Daten, schauen uns den Weg der Kleidung an und geben Hinweise, was bei einer Abgabe von Textilien zu beachten ist. Nach der Lektüre sollte jede/r von Euch eine bewusste Entscheidung bei der Abgabe von aussortierten Klamotten treffen können – und sich am liebsten natürlich für eine Kleiderspende an eine FairWertung-Organisation in der Nähe entscheiden!



Aus den Augen aus dem Schrank ...

... aus dem Schrank in den Container?

Jedes Jahr werden in Deutschland ca. eine Million Tonnen Alttextilien in Altkleidersammlungen gegeben. Über den Weg der Textilien herrscht allerdings viel Unsicherheit.

Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen der Altkleiderbranche und zeigen den Weg der Gebrauchtkeidung!

Wohin gehen Gebrauchtkleider?



Jeder deutsche Haushalt sortiert pro Jahr ca. 31 kg Bekleidung, Schuhe und weitere Heimtextilien aus. Davon landen rund eine Million Tonnen Textilien in Altkleidersammlungen. Zwischen 1990 und 2010 hat sich die jährliche Sammelmenge bereits mehr als verdreifacht: Und die Menge wächst weiter.

Die Menge aussortierter Textilien ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten extrem angestiegen. Jedes Jahr wird mehr gekauft und die neue Kleidung gleichzeitig kürzer getragen. Das liegt an den sich dauernd ändernden Modetrends und außerdem an der zunehmend schlechten Qualität der Klamotten, die sie schneller verschleißt lässt.

Jede/r von uns steht also immer wieder vor dem übervollen Kleiderschrank, sortiert aus und fragt sich, wohin mit den Klamotten? Schnell kommen da der Altkleidercontainer an der Ecke, das Flugblatt mit dem Aufruf zur Kleidersammlung im Briefkasten oder das Sozialkaufhaus im Viertel in den Sinn.

VOM KLEIDERSCHRANK IN DIE SAMMLUNG

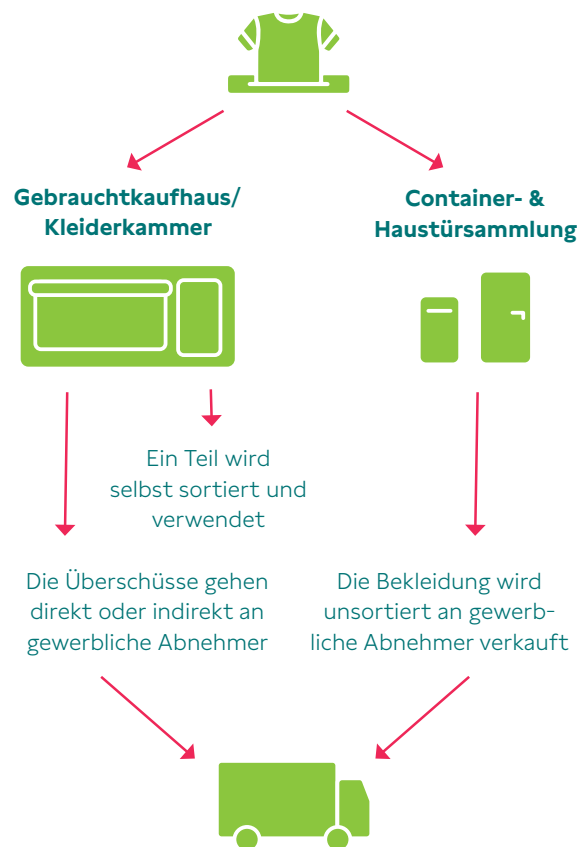
Die Abgabe von alten Textilien ist in Deutschland viel verbreiteter und akzeptierter als in anderen Ländern Europas. Hier findet man in nahezu jedem Ort einen Altkleidercontainer oder eine gemeinnützige Organisation, die Kleidung direkt annimmt. In ländlichen Regionen und einigen Großstädten gibt es zudem noch regelmäßig stattfindende Haustür-, Straßen- oder (Bringe-)Sammlungen von Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen oder Jugendgruppen. Neuerdings bietet sich außerdem die Möglichkeit, Kleiderspenden per Paket direkt an Sammler zu verschicken.

Knapp 90 Prozent der Deutschen geben an, ihre aussortierten Textilien immer in eine Kleidersammlung zu geben.

Welche Zwecke die eigenen Klamotten noch unterstützen, kann man selbst entscheiden. Dazu muss man allerdings wissen, wer hinter einer Sammlung steht. Neben gemeinnützigen Organisationen sammeln nämlich auch gewerbliche Firmen und kommunale Unternehmen. Das bedeutet, dass die aussortierten

ABGABE DER KLEIDUNG

Knapp 90 Prozent der Deutschen geben an, ihre aussortierten Textilien immer in eine Kleidersammlung zu geben.



Lieblingsteile nicht automatisch einem sozialen Zweck zugutekommen. Aktuelle Umfragen zufolge möchte allerdings über die Hälfte der befragten Bürger*innen mit ihrer Abgabe einen gemeinnützigen Zweck unterstützen. Es lohnt also immer, sich zu erkundigen, wer hinter der Sammlung steht und wer letztlich davon profitiert!

KLEIDERSPENDE KONKRET

Wer die aussortierten Klamotten persönlich abgeben möchte, ist bei Kleiderkammern, Sozialkaufhäusern und auch Hilfsgüterinitiativen an der richtigen Stelle. Die Organisationen prüfen die Spenden direkt vor Ort auf Qualität und Verwendbarkeit. Gut erhaltene Textilien werden als Secondhand-Kleidung (preiswert)

angeboten oder an hilfsbedürftige Menschen im In- und Ausland abgegeben. Unbrauchbare und überschüssige Altkleider werden von den Einrichtungen an gewerbliche Sortierbetriebe verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf kann die Organisation wiederum für ihre soziale Arbeit einsetzen.

Die allermeisten Altkleider werden jedoch in Container eingeworfen. Das liegt vermutlich hauptsächlich daran, dass sie unabhängig von Öffnungszeiten erreichbar sind. Außerdem sind ihre Standorte vielen Menschen aus dem Alltag bekannt. Die hier eingeworfenen Kleidersäcke werden in der Regel genau wie die Beutel aus den Straßensammlungen ungeöffnet an gewerbliche Sortierbetriebe verkauft. Gehört der Container einem gemeinnützigen Träger, wird an dieser Stelle die Kleiderspende zu einer Geldspende für gemeinnützige Zwecke.

DER WEG DER ALTKLEIDER

In den Sortierbetrieben kommen die Alttextilien sämtlicher Sammler zusammen. Da allerdings jeder Kleiderbeutel ein Gemisch unterschiedlicher Artikel und Qualitäten enthält, müssen alle einzeln durchgesehen werden. Dazu wird jeder Sack geöffnet und in mehreren Stufen durchsortiert. Das Sortieren selbst ist reine Handarbeit. Es braucht viel Sorgfalt und Erfahrung, um die angelieferten Altkleider in bis zu 200 verschiedene Kategorien

zu unterscheiden. Diesen Prozess nennt man Vorbereitung zur Wiederverwendung. Er ist wichtig, damit möglichst viele der abgegebenen Kleidmotten als Secondhand-Ware weiterbenutzt werden können und nicht mehr tragbare Stücke als Rohstoff weiterverwertet werden können. Nach Sorten und Qualitäten sortiert

werden die Textilien dann zum Weitertransport in große Textilballen gepresst und verpackt.

Technische Lösungen zur Sortierung können bis heute die fachliche Kompetenz der Sortierer*innen nicht ersetzen. Aktuell sind vor allem Scanner im Test, die mithilfe spezieller Sensoren erkennen sollen, aus welchen Materialien die Alttextilien bestehen. Das ist vor allem wichtig, um Textilien am Ende ihrer Nutzungsdauer schnell und korrekt einem Recyclingverfahren zuordnen zu können.

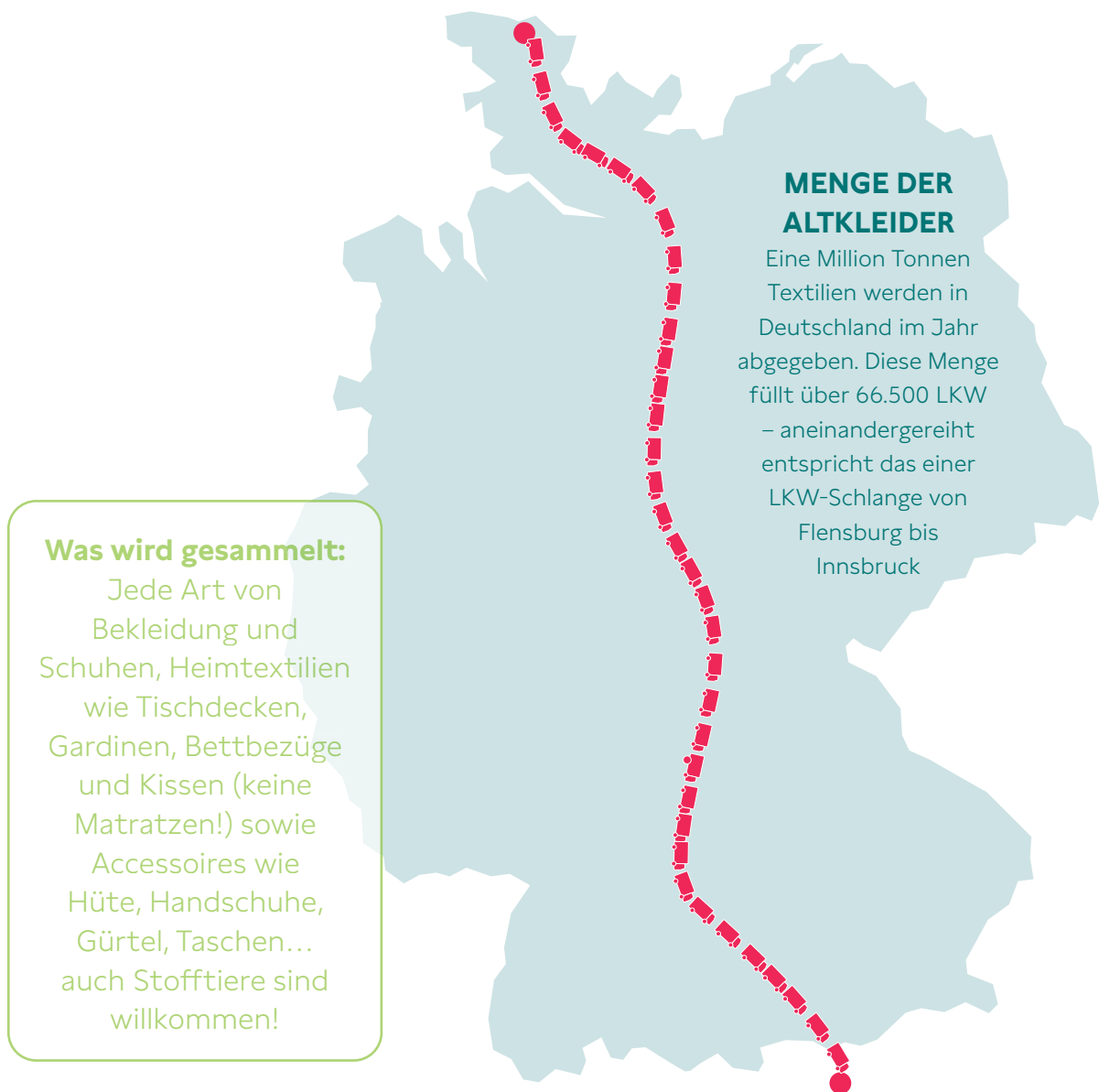
WAS AM ENDE BLEIBT

Rund 60 Prozent der sortierten Textilien können noch als Secondhand-Ware genutzt werden. Sind sie nicht mehr tragbar, können daraus mithilfe von (Downcycling-)Verfahren noch Putzlappen oder Malervlies und Dachpappen hergestellt werden. Ein echtes Faser-zu-Faser-Recycling (z. B. wird dabei aus einem Baumwoll-T-Shirt wieder ein Kleidungsstück aus Baumwolle) hingegen findet so gut wie nicht statt. Außerdem wächst der Anteil an Textilien, die weder wieder- noch weiterverwendet werden können. Diese müssen die Sortierbetriebe auf eigene Kosten entsorgen – zumeist werden die Textilien verbrannt.

SECONDHAND-KLEIDUNG WELTWEIT GEFRAGT

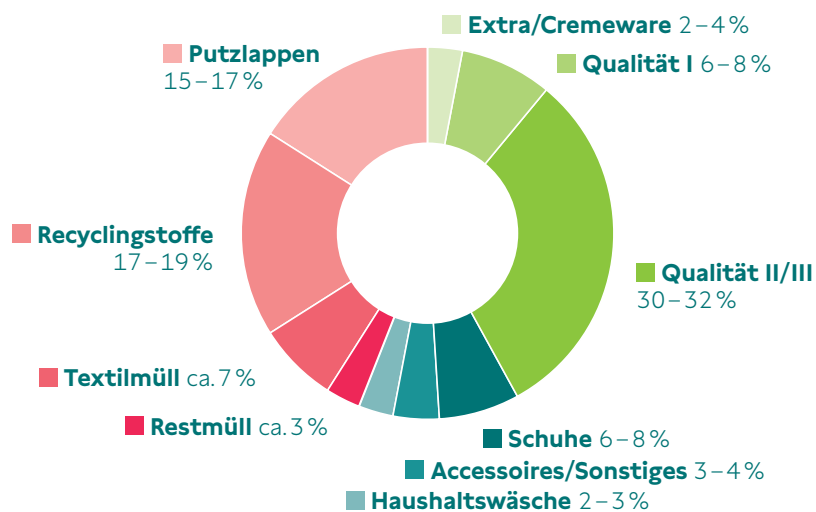
Es besteht in vielen Regionen der Welt eine große Nachfrage nach Secondhand-Bekleidung, ist sie doch eine preiswerte Möglichkeit, sich mit Kleidung zu versorgen. So wird die Secondhand-Bekleidung aus Deutschland in über 100 Länder der Welt verkauft. Der größte Teil wird von Händlern aus Mittel- und Osteuropa, Afrika und dem Mittleren Osten abgenommen. Über verschiedene Handelsstufen landet die Kleidung auf den örtlichen Secondhand-Märkten der Importländer. Nur rund 3 bis 5 Prozent der Secondhand-Kleidung finden in Deutschland Käufer*innen.

Sortierer*innen verarbeiten in einem mittelgroßen Unternehmen pro Person bis zu 2,75 Tonnen Alttextilien am Tag und treffen dabei ca. 10.000 Einzelentscheidungen. Auf diese Weise wird eine Wieder- und Weiterverwendungsquote von ca. 90 Prozent erreicht.



ZUSAMMENSETZUNG DER ALTKLEIDER

Durchschnittliches Sortierergebnis in einem deutschen Sortierbetrieb





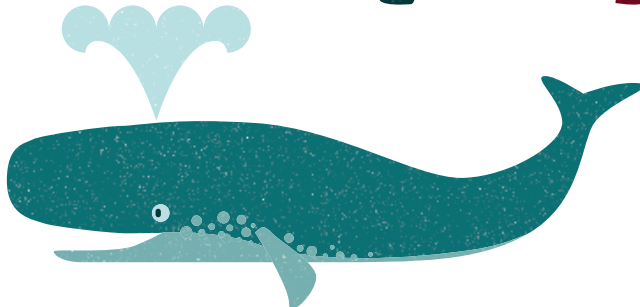
Hochwertige Klamotten kann man persönlich in Einrichtungen abgeben.



Ca. 10.000 Einzelentscheidungen treffen Sortierer*innen pro Schicht.



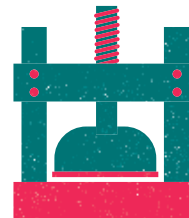
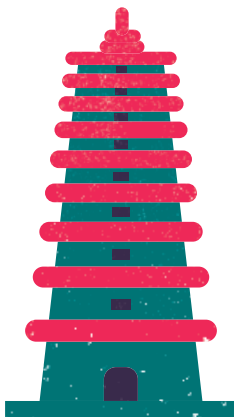
Ca. 90% der Deutschen geben an, ihre alten Klamotten zu spenden.



Die Menge der in Deutschland jährlich aussortierten Klamotten entspricht dem Gewicht von 10.000 Walen



Schon im alten China wurde aus alten Kleidern Papier hergestellt.



Lumpensammler haben sich seit Jahrhunderten auch in Europa auf den Straßen der Städte

zialkaufhaus

n man auch
abgeben.



Nicht irgendwo hin –
bewusst Kleider spenden!



Hohe emotionale
Verbindung zum
Abfallstrom.



nsammler
t dem 7. Jhd.
uropa durch
straßen.



Straßen-
sammlungen
gibt es auch
heute noch.



Ein wertvoller Rohstoff im Wandel der Zeit

Die Geschichte der

Die Entwicklung nachhaltiger Methoden zum Textilrecycling ist aktuell in aller Munde. Müllberge sollen vermieden und Ressourcen in der Textilherstellung eingespart werden.

Die Sammlung textiler Rohstoffe ist keine Neuheit, sondern eine Jahrhunderte alte Tradition.

Die Motivation, Textilien zu sammeln, wandelte sich allerdings mit der Zeit.

Altkleidersammlungen



LUMPEN ALS ROHSTOFF: VOM ALTEN CHINA BIS IN DIE NACHKRIEGSJAHRE

Bereits im alten China war es üblich Alttextilien zur Herstellung von Papier zu nutzen. Die Lumpen wurden zu Fasern gerissen und in Mühlen verarbeitet. Das Wissen um die Herstellung von Papier gelangte im 7. Jahrhundert nach Mitteleuropa. Im Laufe der Zeit entstanden so zahlreiche Papiermühlen.

Fortan zogen Lumpensammler mit Handkarren durch die Straßen der Städte und tauschten Haushaltswaren gegen abgelegte Textilien, um diese anschließend an Papiermühlen zu verkaufen. Der Beruf des Lumpensammlers war bis ins 19. Jahrhundert eine hoch- anerkannte Tätigkeit. Erst mit der Industrialisierung und der Entwicklung einer günstigeren Methode der Papierherstellung aus Holz, verloren die Lumpen und damit auch ihre Sammler an Bedeutung.

In der Zwischenzeit nahmen in den USA und in Großbritannien bereits Kirchengemeinden Kleidung an und gaben diese an Bedürftige weiter. Die Spenden stammten dabei vor allem aus den Häusern der reichen Oberschicht. Nur diese Leute waren in der Lage, tragbare Bekleidung kostenlos weiterzugeben.

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte eine kurze Wiederbelebung der Lumpensammlungen. Nachdem die Rohstoffknappheit allerdings behoben war, wurde das Textilrecycling immer unwirtschaftlicher. In der Folge mussten viele deutsche Reißereien schließen und auch der Lumpensammler verschwand erst einmal aus dem Stadtbild.

Der Beruf des Lumpensammlers war noch bis in die 1840er Jahre eine hoch- anerkannte Tätigkeit.

WACHSENDER WOHLSTAND UND DIE ENTWICKLUNG DER MODERNEN ALT-KLEIDERBRANCHE

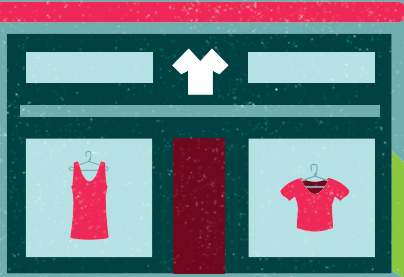
Mit wachsendem Wohlstand wurden seit Mitte der 1960er Jahre zunehmend gut erhaltene Textilien entsorgt. Damit rückte die Möglichkeit einer Wiederverwendung von Alttextilien als Secondhand-Bekleidung in den Fokus.

Die Sammlungen wurden nun von gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden als Haustür- und Straßensammlungen durchgeführt. Die Organisationen setzten die Textilien für ihre karitativen Ziele ein. Gleichzeitig konnten sie durch die Vermarktung der Überschüsse Erlöse für ihre Arbeit erzielen – die moderne Altkleiderbranche war geboren. „Lumpen“ in den Sammlungen allerdings wurden zu ungewolltem „Beifang“.

DIE RENAISSANCE DER LUMPEN?

Statt Putzlappen oder Malervlies könnten Lumpen künftig neue Verwendung finden. Bis solche Verfahren im industriellen Maßstab am Markt sind, wird aber wohl noch einige Zeit vergehen.





Sozialkaufhaus,
Charity Shop

Spenden für bedürftige
Haushalte



Überschuss



60%
tragbar

95%
Reuse
weltweit



31 kg
pro Haushalt
im Jahr

Die Kleider
landet im ö
Hand





Gebrauchtkleidung – ein Rohstoff für soziale Arbeit

Die Rolle gemeinnütziger

Eine Mehrheit der Bundesbürger*innen möchte mit aussortierten Klamotten noch gemeinnützige Zwecke und Organisationen unterstützen. Die gemeinnützige Altkleidersammlung genießt also einen sehr guten Ruf.

Was aber bedeutet Gemeinnützigkeit? Wir klären auf und zeigen außerdem, was eine gemeinnützige Kleidersammlung ausmacht.

Organisationen bei Kleidersammlungen



DER GEMEINNÜTZIGE ZWECK

Der Begriff „gemeinnützig“ stammt vom Begriff „Gemeinnutz“ ab und bezeichnet ein Verhalten, das der Allgemeinheit und nicht nur dem Wohl eines Einzelnen dient. Wer in Deutschland als gemeinnützige Organisation eingestuft wird, hat der Gesetzgeber genau festgelegt. Darunter fallen zum Beispiel soziale oder wohltätige Einrichtungen der Kirchen. Aber auch Wohlfahrtsverbände, Stiftungen und Vereine. Wichtig ist, dass das Ziel der Organisation (der Zweck) „gemeinnützig, mildtätig oder kirchlicher Natur“ ist. Diese Zwecke können ganz unterschiedlich aussehen, wie die Förderung der Entwicklungshilfe, der Jugend- und Altenhilfe, des Umweltschutzes oder auch der Völkerverständigung. Unter Mildtätigkeit versteht das Gesetz dabei eine Unterstützung „körperlich, geistig oder seelisch kranker Personen“.

ALTKLEIDER FÜRS GEMEINWOHL

Altkleidersammlungen haben in Deutschland eine lange Tradition und sind fest mit gemeinnütziger Arbeit verknüpft. Lange Zeit wurde Gebrauchtkleidung nämlich fast ausschließlich von Vereinen, Stiftungen und kirchennahen Organisationen durchgeführt. Sie waren also gemeinnützig, weil sie die Textilien der Bürger*innen als Spende entgegengenommen und zum Gemeinwohl verwendet haben. Laut repräsentativer Umfrage denken auch heute noch über

75 Prozent der Bürger*innen, dass Kleidersammlungen einem gemeinnützigen Zweck dienen sollten. Die aus-sortierten Kleidungsstücke sollen in diesem Sinne also ganz allgemein Gutes tun.

Dazu gehört in der Vorstellung vieler Bürger*innen in erster Linie die direkte Verwendung der Textilien zur Versorgung bedürftiger Menschen, wie es von Sozialkaufhäusern und Kleiderkammern sichergestellt wird. Allerdings gilt auch die indirekte Verwendung der Spende als gemeinnützig. Das ist immer dann der Fall, wenn überschüssige Textilien weiterverkauft und die Erlöse für Projekte der Organisationen eingesetzt werden. Dies ist nicht verwerflich, da in Deutschland ein Vielfaches von dem gesammelt wird, was für karitative oder mildtätige Zwecke benötigt wird. Durch die Warenspende, die zur Geldspende wird, können Kleiderspenden ein Zeltlager für benachteiligte Jugendliche, Bildungsmaßnahmen für Erwachsene, Sanitätsdienste oder entwicklungspolitische Projekte im globalen Süden finanzieren.

FairWertung ist ein Netzwerk von Organisationen, die Kleiderspenden für den gemeinnützigen Zweck sammeln. Es lohnt sich also, die Sammlungen der FairWertung-Organisationen zu unterstützen. Jedes Kleidungsstück, das in eine ihrer Sammlungen gegeben wird, fördert direkt oder indirekt den jeweiligen gemeinnützigen Zweck – in Deutschland oder anderswo.

Gemeinnützige Organisationen versorgen bedürftige Menschen mit gut erhaltenen Klamotten.

Mit den vielen Spenden kann so jedem Bedürftigen in Deutschland geholfen werden. Was übrig bleibt, wird weiterverkauft und finanziert so andere soziale Projekte – sowohl bei uns vor Ort als auch im globalen Süden.

Schwarze Schafe entlarven

Wie wähle ich die richtige Sammlung?

Vielen ist unklar, was mit Alttextilien passiert und wer davon profitiert. Zudem verunsichern Presseberichte über dubiose Sammlungen die Spender*innen. Die Sorge ist groß, denn die Kleiderspende könnte in die falschen Hände geraten.

Worauf sollte man also achten, wenn man seine aussortierte Kleidung zu einer Spende machen möchte? Und wie erkennt man schwarze Schafe?

Dubiose Sammlungen



WAS DU WISSEN MUSST!

Die Sammlung von Altkleidern ist in Deutschland gesetzlich im Kreislaufwirtschaftsgesetz geregelt. Laut diesem muss sie bei der jeweiligen Behörde angezeigt werden. Containeraufsteller benötigen zudem eine Genehmigung der Grundstückseigentümer. Außerdem sollten sie sich klar zu erkennen geben und dürfen nicht grundlos mit gemeinnützigen Zwecken werben. Leider gibt es schwarze Schafe unter den Sammlern, die sich nicht an die gesetzlichen Regelungen halten. So kommt es immer wieder zu unrechtmäßigen Sammlungen. Das schadet nicht nur Dir als Verbraucher*in, sondern allen seriösen Sammlern. Denn jedes Kleidungsstück kann nur einmal abgegeben werden – was

Leider gibt es schwarze Schafe unter den Sammlern, die sich nicht an die gesetzlichen Regelungen halten.

in einer fragwürdigen Sammlung gelandet ist, kann keinem karitativen Zweck mehr zugutekommen und ist für das Gemeinwohl verloren.

gewerbliche Sammlung. Schau Dir daher genau an, wer hinter der Sammlung steht.

Diese muss genauso angemeldet werden. Daher hilft auch hier eine Rückfrage bei den Behörden.

DER SICHERE WEG

Gegen fragwürdige Sammlungen hilft in erster Linie Aufklärung. FairWertung versucht daher, über den oft undurchschaubaren Altkleidermarkt zu informieren. Nur so können Bürger*innen eine bewusste Entscheidung bei der Abgabe ihrer ausgedienten Klamotten treffen.

Eine Hilfe bietet Dir das Logo von FairWertung. Findest Du das Logo auf einem Sammelcontainer oder auf Zetteln für Straßensammlungen, kannst Du sicher sein, dass die Abgabe deiner Altkleider als Spende einem karitativen Zweck zugutekommt! Eine gute Anlaufstelle sind auch gemeinnützige Secondhand-Shops, Sozialkaufhäuser oder Kleiderkammern, in denen Du Deine Klamotten direkt abgeben kannst. Außerdem kannst Du Dich auf **www.altkleiderspenden.de** darüber informieren, wo die nächstgelegene Abgabemöglichkeit eines FairWertung-Sammlers zu finden ist.

WIE IDENTIFIZIERST DU SAMMLUNGEN?

1. Containersammlungen

Schau bei Containern jedes Mal nach eindeutigen Kontaktdaten! Seriöse Sammler geben sich immer zu erkennen. Es sind vollständige Kontaktdaten angegeben und für Rückfragen gibt es eine Festnetznummer.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, beim Ordnungsamt oder der Unteren Abfallbehörde die Anmeldung der Sammlung zu erfragen.

2. Wäschekorb- und Tonnensammlungen

Wenn Behälter ungefragt vor Haustüren und auf Bürgersteigen auftauchen, ist Misstrauen geboten. In der Regel wird mit einem gemeinnützigen Zweck geworben, meist handelt es sich aber um eine



Gegen dubiose Sammlungen hilft in erster Linie Aufklärung. **FairWertung** versucht daher, über den oft undurchschaubaren Altkleidermarkt zu informieren.

Altkleider – ökologische Ressource mit sozialem Mehrwert

In unseren Textilien sind große Mengen Rohstoffe wie Wasser oder Baumwolle verarbeitet. Diese Ressourcen gehen verloren, wenn wir unsere Klamotten aussortieren und ohne nachzudenken in die Mülltonne werfen. Denn sobald unsere Altkleider einmal im Restmüll gelandet sind, kommen sie in die Müllverbrennung und die wertvollen Rohstoffe sind für immer verloren. Besser ist es, wenn wir unsere Textilien in eine Altkleidersammlung geben. Denn dann werden sie möglichst lange wieder- und weiterverwendet.

Altkleidersammlungen sind also ökologisch sinnvoll. Aber mit Deinen aussortierten Textilien kannst Du darüber hinaus noch mehr bewirken. Gibst Du Deine Klamotten an einen gemeinnützigen Sammler, wird die Abgabe zu einer Spende. Denn aussortierte Textilien sind für gemeinnützige Sammler der Rohstoff für ihre soziale Arbeit.

Durch Spenden werden bedürftige Menschen mit guter Kleidung ausgestattet oder die Organisationen finanzieren durch den Weiterverkauf von Überschüssen ihre sozialen Projekte.

So entsteht sogar ein doppelter gesellschaftlicher Nutzen: Natürliche Ressourcen werden geschont und das Allgemeinwohl gestärkt. Deshalb wirbt FairWertung für die bewusste Kleiderspende an FairWertung-Sammler.

Also informier' Dich am besten, wo in Deiner direkten Umgebung gemeinnützige Organisationen sammeln und gib Deine abgelegte Kleidung dort ab.

Wie spende ich richtig?

Welche Textilien kann ich in eine Kleidersammlung spenden?

In die Kleidersammlung gehört modische und gut erhaltene Kleidung. Außerdem Schuhe, Mützen und Hüte, Accessoires und Schals sowie Bettwäsche und Tischdecken.

Alle Sachen sollten sauber und möglichst gewaschen sein; die Schuhe bitte paarweise zusammenbinden. Die Klamotten solltest Du nicht einzeln abgeben/einwerfen, sondern beispielsweise in Plastiktüten verpacken. Damit machst Du sie zusätzlich witterungsfest. Denn nicht mehr nutzbare Textilien stellen eine Arbeits- und Kostenbelastung für gemeinnützige Organisationen dar. Nicht in eine Sammlung gehören daher nasse, stark verschmutzte, sehr alte und stark beschädigte Kleidung oder Wäsche, abgetragene Schuhe, einzelne Schuhe sowie Ski- und Schlittschuhe.

Die Abgabe in einem Sozialkaufhaus oder einer Kleiderkammer?

Sozialkaufhäuser und Kleiderkammern benötigen für ihre Arbeit vor Ort gut erhaltene Textilien, die direkt weitergegeben werden können.

Am besten ist es, wenn modische Textilien entsprechend der Jahreszeit gespendet werden. Also ab Spätsommer gerne Herbst- und Winterbekleidung und Sommersachen im Frühjahr.

Wie erkennt man unseriöse Sammlungen?

Oft ist es schwer zu erkennen, wer hinter einer Sammlung steht und wer davon profitiert. Daher ist das Zeichen von FairWertung auf Altkleidercontainern oder Sammelaufrufen eine gute Orientierungshilfe für alle, die gezielt gemeinnützige Zwecke mit ihren

aussortierten Textilien unterstützen möchten. Auf www.altkleiderspenden.de können die Abgabestellen bequem recherchiert werden.

Was bedeutet das Zeichen FairWertung?

Das Zeichen FairWertung ist die Orientierungshilfe für Verbraucher*innen, die gezielt gemeinnützige Sammler unterstützen möchten. Neben der gemeinnützigen Verwendung haben die Mitglieder Standards für eine verantwortliche Sammlung von Kleiderspenden entwickelt und umgesetzt. Weitere Informationen findet Ihr auf www.fairwertung.de.

Aus welchen Gründen an FairWertung-Partner spenden?

Jedes Kleidungsstück, das an einen FairWertung-Sammler abgegeben wird, unterstützt soziale Arbeit. Die gesammelten Textilien kommen unmittelbar oder mittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder diakonischen Zwecken zugute. FairWertung angeschlossene Sammler sind eindeutig identifizierbar und informieren offen und wahrheitsgemäß über die Verwendung der gespendeten Textilien. Der gemeinsame Verhaltenskodex von FairWertung stellt einen verantwortungsvollen Umgang mit Deiner Kleiderspende sicher.



Podcast

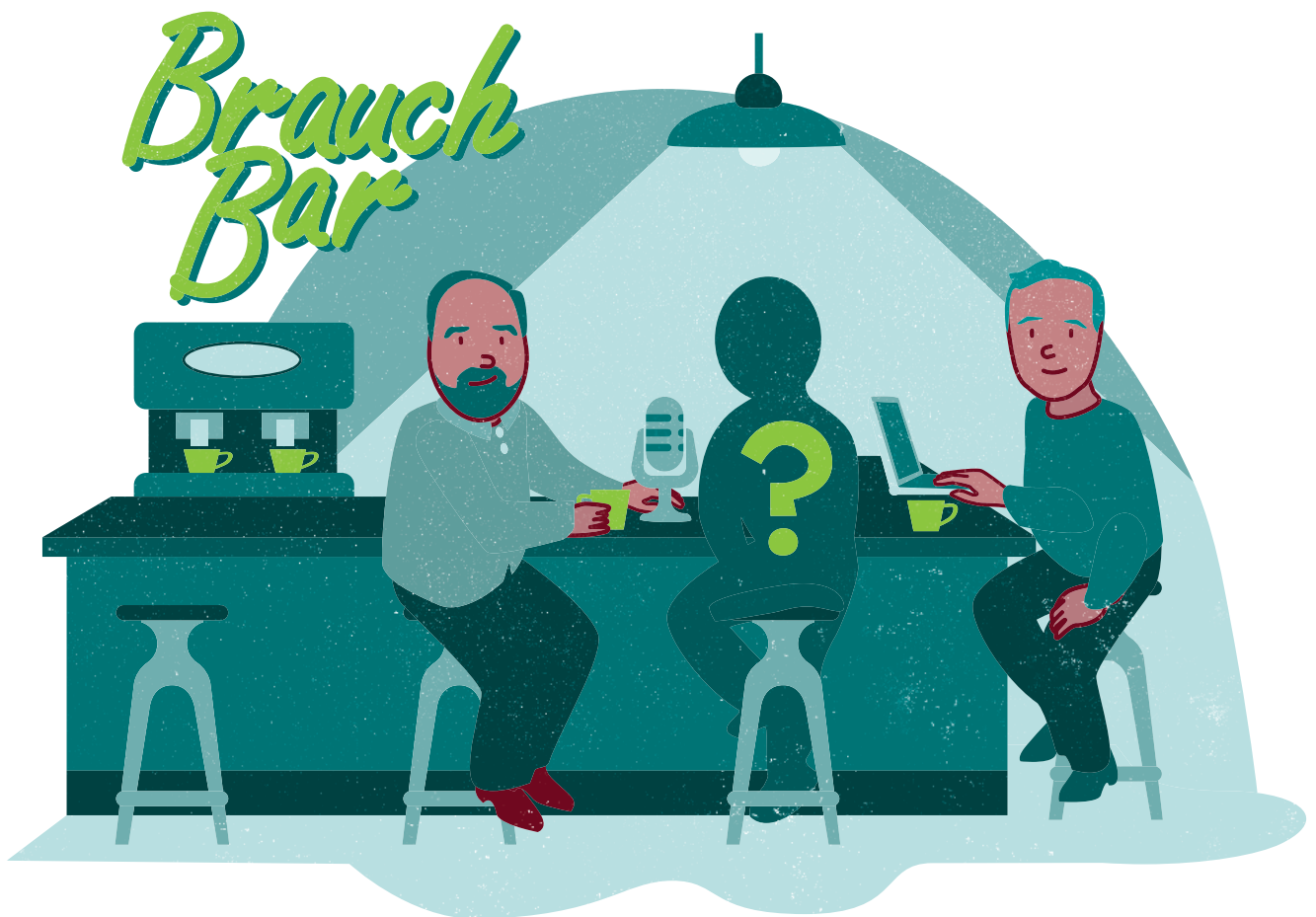


[fairwertung.de/
podcast](https://fairwertung.de/podcast)

Ob in der Bahn, in der Pause oder im Fitness-Studio, in unserer Podcastreihe erfährst Du noch mehr zum Thema nachhaltiger Klamottenkonsum und -entsorgung.

Welche Auswirkungen hat unser Konsum auf die Umwelt und das Klima? Was passiert mit unserer Kleidung, wenn wir sie in einen Container werfen? Kann nachhaltiger Modekonsum Spaß machen? Alle diese Fragen und vieles mehr diskutieren Host Tobias Häusler und FairWertung-Geschäftsführer Thomas Ahlmann in der „BrauchBar“ mit einer spannenden Persönlichkeit aus der Textilbranche.

Scanne jetzt den QR-Code, komme in die „BrauchBar“ und lausche Tobias, Thomas und dem Folgengast:



Shop



fairwertung.de/shop

Weitere Hefte zu Themen unserer Kampagne

„Aus den Augen – aus dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ findet Ihr hier:



Ausstellung



[fairwertung.de/
kampagne](https://fairwertung.de/kampagne)

Ihr sucht mehr Inhalte zum Thema nachhaltiger Klamottenkonsum und -entsorgung?

Dieses Heft ist nur ein Teil der durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderten Sensibilisierungskampagne „Aus den Augen – aus dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ des Dachverband FairWertung e.V.

Auf der Kampagnenseite findet Ihr weitere informative und inspirierende Inhalte, von Themenheften über Podcasts bis zu unseren Social-Media-Kanälen. Auch die Termine für die Wanderausstellung sind dort eingestellt.

Ihr wollt selbst mit Eurer Klasse, Jugendgruppe oder Eurem Verein einen Aktionstag oder eine Ausstellung organisieren?

Dann spricht uns gern an! Den Kontakt findet Ihr ebenfalls auf der Kampagnenseite. Also jetzt einfach QR-Code scannen und noch tiefer ins Thema eintauchen.



Dachverband FairWertung – mit Kleiderspenden Gutes bewirken

**Wir stehen für einen verantwortungsbewussten Umgang
mit gebrauchter Kleidung.**

Die uns angeschlossenen Mitglieder sammeln, sortieren, verteilen oder veräußern gut erhaltene Kleiderspenden nach festgelegten Standards. Ihre Erlöse kommen ausschließlich karitativen Zwecken zugute. Sie zeigen transparent auf, wie Deine Kleiderspende verwertet wurde.



Unsere Motivation

Verantwortungsbewusster
Umgang mit Deiner
Kleiderspende!



Das Prinzip

Unsere Mitglieder sammeln Kleider-
spenden nach festgelegten Standards –
die Spenden werden direkt oder indirekt
für gemeinnützige Zwecke verwendet.



Unsere Mitglieder

Über 130 gemeinnützige
Sammler haben sich dem
Dachverband angeschlossen.
Sie sind am Zeichen
FairWertung zu erkennen.



Und Du?

Du weißt, dass Deine
Lieblingsstücke Gutes
bewirken und nachhaltig
genutzt werden!





**Kleidung ist zweite Haut,
modisches Accessoire
und zunehmend
ein Wegwerfgut.
FairWertung
– für bewusste Entscheidungen
bei der Abgabe von
aussortierter Kleidung!**

